

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Bezugspreis 16.—31. Juli: 1000 Milliarden. Anzeigenpreise:
Die einf. Minimale-Zeile 8 S.-Bla. ausdrücklich, amt. Be-
kanntheitungen u. Veröffentlichungen, 12 S.-Bla. Netto 25 S.-Bla.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplesator vervielfacht.

Lahn-Bote



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Notizenblatt und Verlag: H. C. Sommer, Bad Ems
Inh.: B. Fazer Helsingfors. Geschäftsstelle Nürnberg.
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Aug. Kleb.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 174

Bad Ems, Montag den 28. Juli 1924

75. Jahrgang

Reichstag und London. Deutschlands Buziehung zur Konferenz.

Vor der Abreise der deutschen Abordnung

Die deutsche Abordnung wird morgen die Reise zur Londoner Konferenz antreten. Sie umfasst, verglichen mit der deutschen Delegation zur Länder- und Genossenschaftskonferenz, nur wenige Personen, außer dem Reichspräsidenten, die Minister Dr. Stresemann und Dr. Luther und den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, sowie deren nächste Mitarbeiter. Die Erreichung ist zu loben. Der Tag, mit dem Deutschland auf früheren Konferenzen auftrat, ereigte nicht ohne Grund unangenehmes Aufsehen, und o. A. Anfang der Frage, wohin gerade Deutschland die Mittel ansetzte, um sich einen solchen Aufwand zu leisten. In London soll die gleiche Abordnung keinen solchen Einsatz dieser Art erwarten. Sie hat zwar entsprechenden Wert darum gezeigt, als volkswirtschaftlich-konservativer Verhandlungspartner zugesehen zu werden.

In der entschiedenen Verteilung der deutschen Abordnungen wird sie es deshalb nicht fehlen lassen. Am Sonnabend hat der zweite nationalsozialistische Redner in der politischen Aussprache, Professor Doege, darüber geflissen, daß die Regierung sich so wenig darüber ausgesprochen habe, wie sie in London zu verhalten gedenkt. Man kann diesen Bericht noch annehmen den mittigen Eifer zu verstehen, bei dem nationalsozialistischen Redner am Ende des geschlagenen Krieges auf dem Planum stand, ebenso wie er jetzt in ihrem Nachkampfe ebenfalls auf dem Planum stand. Das war eindeutig falsch, das Szenario genau aufzustellen, und wenn es auf der Konferenz vor den Verhandlungen nach Deutschland zu einer vollen Einigung in allen Differenzen kommen sollte. Sollte trotzdem passieren, daß man die Regierung nicht unter diesen Umständen in allen Eingeständnissen die Hände im Raum blenden wollte. Was sie im wesentlichen will, braucht nicht mindestens zweifelhaft zu sein. Die Regierungsparteien haben in der politischen Aussprache in ihrer gemeinschaftlichen Erklärung ihre Positionen noch einmal aufgestellt. Sie haben mit allem Nachdruck erklärt, daß sie nicht nur die Lasten des Friedensvertrags übertragen, sondern auch die Ausgleichsforderungen, die das Unternehmen auf unterer Ebene, d. h. in kurzen Wörtern: Wiederaufstellung der Wirtschafts- und Verwaltungseinheit, militärische Sicherung der Republik und der Tatschungsstaat und volle Sicherheit gegen einen Anfall in die bisherigen Sanktionspolitis. Das sind auch die Verhandlungen, die die Regierung in London vertreten wird. Es wäre aber auch dies eine ganz logische Tatsat, wenn sie sich vorher in aller Öffentlichkeit Szenario und damit maßgeblich alle Gesetze möglicherweise machen wollte. Das könnte Gründung des Reichsstabtes für die Wiederaufstellung und der verteidigungsfähigen Partei wiederhergestellt werden, die Gefangen freigesetzt, die Ausgenommenen zurückgeführt werden, und Sicherheit gegen fremdländische Eingriffe in die deutsche Souveränität und das Rheinlandabkommen gewahrt werden. Dazu gehört weiter, daß Zahlungen von Deutschland nur in dem Maße geleistet werden, daß der Leistungsbilanz des deutschen Balances nicht unter die üblichen sinkt und die deutsche Währung nicht erschüttert wird. (siehe Sammelausgabe.)

Die Einladung einer deutschen Abordnung ist ein förmlicher Abschluß dafür, daß die Londoner Konferenz sich des Ergebnisses ihres Arbeitshofs in einer allgemeinen Vereinbarung zu kommen erhofft. Unter diesen Umständen wird in Deutschland die Feste der Ausführungszeit bald genau befreundet werden. Die deutsche Abordnung wird zweifellos sehr froh über die Erreichung dieses Ergebnisses sein und mit ihrer Abreise wird die Dauerordnung der Konferenz bald in der Sammelausgabe erfolgen. Die Reaktion der Republikaner ist derart, daß sie nicht mehr erwartet wird, in der ersten Konferenzwoche einzutreffen. Das Ausführungsgebot, über die es zu entnehmen hat, liegt jetzt in einem Reparationskommission vor und werden dort weiter keine Schwierigkeiten mehr machen, da die Vertreter des Unterrichts in den einzelnen Fachkommissionen bereits eine Einigung mit den Kommissionen erhalten haben. Die Gesetze können also in diesen ersten Ausführungen dem Reichstag vorgelegt werden. Wer kann auf ihrer rohen Verabschiedung ein großes Durcheinander durch die Abstimmung verhindern, die mit dem 15. Oktober festgelegt worden ist, ohne seine Versicherung zu erhalten.

Ein Gedenk- und Trauertag.

Berlin, 24. Juli. Wie die Blätter mitteilen, wird der Gedenk- und Trauertag für die Gefallenen, der der Reichsregierung auf den 3. August angelegt, wie auch ein kirchlicher Freitag sein. Die deutsche evangelische Kirchenausstattung hat angerufen, daß in allen Gemeinden feierliche Gottesdienste abgehalten würden, in denen der Orden des Weltkrieges gedacht werden soll. Die Gottesdienste sollen bei ständiger Würdigung auf den Friedhofen abgehalten

Deutscher Reichstag

Eine außenpolitische Aussprache

deshalb auf die Erföhrung, daß die Wünsche und Forderungen, die der Vorstand zur Sprache gebracht hat, und die sicherlich auch von der ganzen Mehrheit des Hauses und vom genannten deutschen Volke gebilligt werden, mit ihr gern eingenommen werden, und daß die Reichsregierung bestrebt sein wird, sich in allen Fällen für ihre Durchführung einzusetzen. (Wiederholter Beifall bei den Regierungssparteien).

Rach dem Abstimmungsergebnis ergriff der deutschnationalen Abgeordneten Verdiß das Wort und erklärte: Da die Siegereitung nicht eine ausfüllbare Erföhrung zu den Londoner Verhandlungen abgeschlossen hat, behalten wir uns unsere Stellungnahme zu dem Rotelet vor. Wir verlangen sofort eine entsprechende amtliche Aktion gegen die Kriegsschulden.

Abb. Scheidemann (Soz.): Das deutsche Volk ist einig darüber, daß Deutschland nicht die Meinungsherrschaft am Ausbruch des Krieges hat. Wir wollen mit Ihnen (und nicht) den Kampf gegen diese Unterwerfung führen, aber im Augenblick ist es unmöglich, das Ausland zu einer Diskussion über diese Frage zu bringen. Bei der Behauptung, daß der vollkommene Anfang Deutschlands ist über unsere Einigkeit auf. Das Schloß auf der Erbgeringserklärung und am Zusammenbruch trügt in einer Stunde Ludendorff. (Sämt bei den Nationalsozialisten). Die Schild der Oberen Herrschaft ist damals auch von Stresemann anerkannt worden. (Ramm rechts).

Abb. Dr. Möhner (Komm.): Ist der Anfang, daß die Deutschen vor dem Umfall stehen und das Sachsenhäusergenüngnis annehmen werden, wenn ihnen dafür das preußische Innenministerium ausgeschafft wird.

Abb. Graf v. Novotny (Nat.-Soz.): Verlangt die obige Prüfung der Schulfrage durch ein internationales Schiedsgericht, welchem die Akte aller am Krieg beteiligten Staaten gehören müssen, und verließ weiter eine Prüfungsfrist gegen die Annahme des Dawes-Gesetzes durch die Regierung, wonach die nationalsozialistische Bewegung die Zustimmungserklärung der Regierung nicht anerkenne und sich über Weitere vorbehält.

Abb. Dr. R. Lange (Deutsch.) protestiert gleichfalls gegen die Annahme des Dawes-Gesetzes. Das ist die erste Leistung des Rotelets.

Bon der Nationalsozialistischen ist ein Misstrauensvotum gegen die Regierung eingegangen. Bei Beginn der zweiten Sitzung des Rotelets wird ein Antrag auf Auflösung der Debatte gegen die Siedlung und die Kommunisten angenommen. Es wird die Eineigung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses bischlossenen, der die Arbeit des französischen Ausschusses zur Festlegung der mit dem Kriege zusammenhängenden Schulfrage fortsetzen soll.

Das Haus tritt jedoch um 11.30 Uhr in die Sitzung der Unruhe des Reichsausschusses für die Wiederaufstellung des von den deutschen Verbündeten durch Urteil abschließenden Vertrages, zur Ausschöpfung der letzten Freiheitsbeweisung des Reichsvertritts und auf Aushebung des Vertragspolitischer Rechte.

Der bayerische Befehl: Dr. v. Preyer (Märk.): Die Annahme eines destruktiven Gesetzes würde eine Verzweigungsrichtung bezeichnen. Die bayerische Regierung würde aber auch ein Verzweigungsmaß aufzuhängen beklammtes Gesetz dieser Art als schweren Eingriff in die bayerische Autonomie ansehen.

Rachdem Abgeordnete der Nationalsozialisten und der Bayerischen Volkspartei die Anträge des Reichsausschusses bekannt haben, wurde die Weiterbearbeitung auf Samstag vertagt.

Deutschlands Einladung beschlossen

Paris, 26. Juli. Das erläutert mittelst der Zirkulationserklärung festgestellt hat, daß die Deutschen berufen werden und zu gewissen Maßnahmen der Durchführung des Sachsenhäusergenüngens Stellung nehmen müßten. Nach Aussicht der beiden Sachverständigen haben die Führer der Delegationen gestern den Grundsatz im Prinzip zugestimmt und beschlossen, die deutlichen Befehle zur Londoner Konferenz einzuladen. Die Einladung wird jedoch erst später offiziell an die deutsche Regierung nach Berlin übermittelt werden. Die juristische Kommission wird durch

einen belgischen, italienischen und einen amerikanischen Sachverständigen verantwortlich gemacht werden.

Die Bedingungen für die Einladung

Paris, 26. Juli. Der Tempel meldet aus London, daß die deutsche Regierung bei der Einsichtigung deutscher Delegierter zur Londoner Konferenz angeblich folgenden Bedingungen stellen werden: Berhandlung der Delegierter unter völliger Geheimhaltung, innerstaatliche Räumung des Antrittsbüros und Räumung der ersten Delegierten vom einflussreichen des Söldner Bruderschafts bis Januar 1925. Nach offiziellen Mitteilungen wird den aber wieder nach dem Tempel — die

Gesetze täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notizenblatt und Verlag: H. C. Sommer, Bad Ems. Inh.: B. Fazer Helsingfors. Geschäftsstelle Nürnberg. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Aug. Kleb.

erste und dritte Forderung von der Konferenz wirtschaftlich abgelehnt, da diese in London nicht zur Diskussion ständen. Uebet die zweite Forderung möchte man zu entscheiden haben, wie sich bei gleichzeitiger Durchführung des Sachsenhäusergenüngens die Aufrechterhaltung der Präzisionsförderung. Nach weiteren Londoner Melungen der Pariser Presse sollen die Delegierte unter gewissen Umständen zu einem geringen Nachlassen ihrer Forderungen bereit sein. Räumlich sollen gewisse maßgebende englische Banken die finanziellen Forderungen nicht mehr so schwierig absehen.

Die Attitüde für Deutschlands Verhältnis

Paris, 27. Juli. Der Sonderberichterstatter des Vorortes hat in London berichtet, die juristischen Sachverständigen hätten einstimmig erklärt, daß Deutsche müssen zur Londoner Konferenz zugelassen werden. Hierbei habe sich mit Machado dahin entschieden, daß die Einladung erst dann erfolgen solle, wenn eine Einigung erzielt sei. Es sieht jedoch unmöglich zu sein, daß man den deutschen Delegierten keine unbedingten Vorlieben überweisen werde, sondern daß man mit ihnen ein Abkommen, das unzweckmäßig werden soll, abtun werde. Unter diesen Umständen kann man seine Prognose ins Auge fassen, die ein Ultimatum in sich schließt.

Der Wille zur Verständigung

Paris, 27. Juli. Der Londoner Berichterstatter des Temps will wissen, daß man in gut untersuchten englischen Kreisen den festen Einschlag seinesmógen und in den kommenden Tagen eine ernste Erwägung zu unternehmen, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen. Das Beitreten in den Kreis der Konferenz, das einige Tage erfordert, wird begonnen müssen anzunehmen. Der einzige Tag mit großer Bedeutung: Die englischen Unterhändler seien sich ihrer Berichtigung und den kommenden Tagen eine ernste Erwägung zu unternehmen, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen. Das Beitreten in den Kreis der Konferenz, das einige Tage erfordert, wird begonnen müssen anzunehmen. Der einzige Tag mit großer Bedeutung: Die englischen Unterhändler seien sich ihrer Berichtigung und den kommenden Tagen eine ernste Erwägung zu unternehmen, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen. Das Beitreten in den Kreis der Konferenz, das einige Tage erfordert, wird begonnen müssen anzunehmen. Der einzige Tag mit großer Bedeutung: Die englischen Unterhändler seien sich ihrer Berichtigung und den kommenden Tagen eine ernste Erwägung zu unternehmen, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen. Das Beitreten in den Kreis der Konferenz, das einige Tage erfordert, wird begonnen müssen anzunehmen. Der einzige Tag mit großer Bedeutung: Die englischen Unterhändler seien sich ihrer Berichtigung und den kommenden Tagen eine ernste Erwägung zu unternehmen, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen. Das Beitreten in den Kreis der Konferenz, das einige Tage erfordert, wird begonnen müssen anzunehmen. Der einzige Tag mit großer Bedeutung: Die englischen Unterhändler seien sich ihrer Berichtigung und den kommenden Tagen eine ernste Erwägung zu unternehmen, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen. Das Beitreten in den Kreis der Konferenz, das einige Tage erfordert, wird begonnen müssen anzunehmen. Der einzige Tag mit großer Bedeutung: Die englischen Unterhändler seien sich ihrer Berichtigung und den kommenden Tagen eine ernste Erwägung zu unternehmen, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen. Das Beitreten in den Kreis der Konferenz, das einige Tage erfordert, wird begonnen müssen anzunehmen. Der einzige Tag mit großer Bedeutung: Die englischen Unterhändler seien sich ihrer Berichtigung und den kommenden Tagen eine ernste Erwägung zu unternehmen, um die Konferenz zu einem glücklichen Ende zu bringen.

Verfolgung französischer Banken nach London

Paris, 28. Juli. Auf Wunsch des französischen Finanzministers Clement begeben sich zu der nächsten Woche währende französische Banken darunter Biandras von der Banque de Paris und des Pays de France, und Senard von der Union Boden nach London, um den Attualitäten Teil einer Verhandlung mit den englischen und amerikanischen Firmen zu unterziehen.

Die Haltung Morgans

Paris, 28. Juli. Der Vater des Altersmannes der Amerikabank Morgan in Paris, George, der sich zu dem Besuch währende französischen Biandras von der Banque de Paris und des Pays de France auf die Arbeit der Konferenz in London, und Senard von der Union Boden nach London, um den Attualitäten Teil einer Verhandlung mit den englischen und amerikanischen Firmen zu unterziehen. Der Vater des Altersmannes der Amerikabank Morgan in Paris, George, der sich zu dem Besuch währende französischen Biandras von der Banque de Paris und des Pays de France auf die Arbeit der Konferenz in London, und Senard von der Union Boden nach London, um den Attualitäten Teil einer Verhandlung mit den englischen und amerikanischen Firmen zu unterziehen. Der Vater des Altersmannes der Amerikabank Morgan in Paris, George, der sich zu dem Besuch währende französischen Biandras von der Banque de Paris und des Pays de France auf die Arbeit der Konferenz in London, und Senard von der Union Boden nach London, um den Attualitäten Teil einer Verhandlung mit den englischen und amerikanischen Firmen zu unterziehen. Der Vater des Altersmannes der Amerikabank Morgan in Paris, George, der sich zu dem Besuch währende französischen Biandras von der Banque de Paris und des Pays de France auf die Arbeit der Konferenz in London, und Senard von der Union Boden nach London, um den Attualitäten Teil einer Verhandlung mit den englischen und amerikanischen Firmen zu unterziehen.

London, 27. Juli. Paul Oberier ist das einzige von den Achtzigern noch nicht geflohenen Mitglied des britischen Sicherheitsrates. Die französischen Tempes auf dem linken Rheinufer. Man erwarte, daß die wichtige Börsenkonferenz eine Einladung nach Berlin werden werde und daß die deutsche Börsen konferenz rechtzeitig zu der Börsenkongress am Donnerstag vorstellig in London einsteige. Während die Arbeit der Konferenz in dieser Richtung fortsetze, kann jedoch die ganze Sache keine Gewissheit von der Sicherung der finanziellen Vierpunktes seien.

Hus Stadt und Land

Ohne Hüt. Als Schüler war mir einmal während der Eisenbahnfahrt die Mütze vom Kopf geflogen, so dass ich gezwungen war, barfuß zum Schule zu gehen. Wie mich auf den kurzen Wege da die Leute angestoppt haben, als ob ich von den Hosenstoten käme. Der ganze Weg war mir ein Schreckenslauf; alle Bläde hören zu fragen: Wist du denn schamlos, ohne Kopftuchbedeckung gehen zu wollen? Das ist freilich lange Vorher bis und wann damals eine Schläferförmlichkeit; heute würde ich kein Mensch mehr darum kümmern; denn heute laufen ungekleidete Kochköpfe und Männerjünglinge, Badeküsse und Bettlinen, sogar Hausten in blojem Kopf herum, und jeder hält das durchaus in Ordnung, höchstens die Hutmacher nicht, die in diesem Punkt etwas konserватiver veranlagt sind. Und das sieht auch ganz lässig aus, wenn die Sommermode über die jungen, blonden und braunen Scheitel klappt. Es ist doch so natürlich, das mit Röntgen und Lust auf selbstloste Weise soll die ganze schwierige Klammerung des Huts nachher nicht, die in diesem Punkt etwas konserватiver veranlagt sind. Und das sieht auch ganz lässig aus, wenn die Sommermode über die jungen, blonden und braunen Scheitel klappt. Es ist doch so natürlich, das mit Röntgen und Lust auf selbstloste Weise soll die ganze schwierige Klammerung des Huts nachher nicht, die in diesem Punkt etwas konservativer veranlagt sind. Und das sieht auch ganz lässig aus, wenn die Sommermode über die jungen, blonden und braunen Scheitel klappt.

Und was hielte die jungen, blonden und braunen Scheitel nicht?

Pas Ems, 22. Juli. (Pariserkonzert) Das Pariserkonzert am gestrigen Abend, das in erfreulicher Weise trog der vielen Veranstaltungen in unserer Stadt während der Kurzeit von nah und fern. Wenn man bedacht, was bedeutet die für die Bobstwiese! An sieer Stelle und Andacht laufte man auf die wunderlichen Handlungen des Maitre, die durch den malerischen Theaterraum des Gotteshauses zogen. Wagner's Wulfli ist noch weiter leicht und elegantisch verständlich. Er singt in seinen Werken mit den höchsten und leeren Probenen des menschlichen Lebens. Aber er läuft uns hinunter in die ganze Tiefe und hinauf auf die Höhe der Kunst und des menschlichen Lebens, Söhnes und Kindes. Das gilt in hervorragendem Maße von seinem Wehetheater „Die Walküre“. In seinem Mittelpunkt steht dem alles überlegende mächtige muß, stieht die leiste Frage, bei der jeder einzige Mensch anlässt in seinem Leben, auf die er eine Lösung sucht und findet muß: das ist der Erwürgungs-Schreck, das Viehen um Erlösung von Sünde und Sünd. In sie ergragender Weise erzählt sich gern zu Anfang des Vorspiels das herliche Wendeschicksal, das dann durch das ganze Werk hinaufzieht:

„Schmett' mir mein Blut um unsern Liebe willens Neblin din meinen Leib, auf daß the mein' geschenkt.“

Und mit ihm gewinnen das starhende Glaubensmaß. Wenn diese in ihrer heiligen Harmonie einmal in die Seele gefüllt sind, der kann sie nicht mehr vergeßen, dem werden sie zu einer Gottesoffenbarung. Wie die heiligen Aliter singen:

„Selig im Glauben! Selig in Liebe!“

Vor unree Seele erstand der ehrwürdige, alte, treue Freund des unglaublichen Königs Amfortas, Gunnemann, der den noblen Ritter Parsifal begrußt und geleitet, trefflich widergegeben von Herrn Meister. Die Geltu des armes, hämer lebbenden Königs Amfortas, der etwas erleben mußte von der Weisheit des Dichtermesters:

„Das Leben ist der Güter höchstes nicht. Der Welt größtes aber ist die Schuß.“

Herr Gehe-Winkel sang ihn und hörte ihn mit seiner ganzen heißen Lust und Todes- und Gefangenschaftsfeind in leiserhüllender Weise. Von der lichten Erbesserungstafel des Parsifal gab uns Herr Zentes in höchster Weise eine Ahnung. Reichheit und Mittel sind die beiden Brennpunkte im Weise dieser wunderbaren Gestalt. Das Rüstgeschir der gekrönte Aufzührung bildete die Orgel. Herr Organist Dr. müs. Dr. Schmidt spielte sie in unübersehbarer Weise und verstand es, durch die Mittel der Orgel die einzelnen Gedanken und den Sinn des Wagnerschen Wehethespials in ihrer Eigenart und Tiefe ausgedehnt zum Ausdruck zu bringen. Die Orgel lag so in behorenom Masse gereift. Wie Stimmguss so lauchtete Herr Dr. Schmidt unter andern den Charakterzuber zur Gelung, da die Tränen ausgesogene werden:

„Du weineßt! Sieh, es lacht die Aue!“

Oder wie Gunnemann singt:

„Des Sünders Beuerlein sind es, die heut' mit hellgem Lau beträufzt Star und Au.“

Der lieb sie so gedenken. Nun freut sich alle Kreatur

Auf des Galtlers holdes Spur,
Will ihr Gebet ihm wöhnen.“

Pas Ems, 23. Juli. (Westerfest) Troz der ungeliebten Witterung fand das für gestern angeklagte Westerfest über die Lahn statt. Zahlreiche Juwelenblumen die Ufer, besonders die Jugend war stark vertreten. Entenwagen, Schiffchen, Hindernisschiffchen und erst recht das Büttenjoch ereigneten wahre Hellerstaat. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung; der Jugend ein Freudenfest, den Neheren eine fröhle Abwechslung.

Pas Ems, 23. Juli. (Festlicher Abend im Sehnschaftsheim für Optik- und Ringer). Der zweite Freitag im Sehnschaftsheim für Optik- und Ringer wurde am Freitag, den 23. Juli, dem neben wundervollen andern Gästen vom Vorstande die Herren Senator Dr. Attonius, Richter Hesse, Dr. Seipen und Richter mit ihren Damen und die Ehrenmitglied Frau Papenheim bewohnten, vor wieder einer lange Jahre hochwürdiger künstlerischer Leistungen in Freude und Freizüglichkeit, Tanz und Humor. Der Konzert war vorgetragen durch die Damen Triumviratianische Thalia von Stadthistoriker Barmen-Everfeld, Sozialistin Elsie Tulin aus Köln und Triumviratianische Michaela aus Berlin.

Die Komödie mit ihrem Boeselungen gestaltet. Die bereits festgelegten Vereinshaltungen, wie 40. Sitzungsfest des Vereins, Gemüthsfeier und Sachskinderlirmes sind um 8 Tage auf den 10. August verlegt.

Dies. 23. Juli. (Baulichkeit) Durch die Baugemeinschaft „Seehofereid“ ist die Errichtung von 6 Zweihäuschen-Wohnhäusern auf der Werbell-, und Niedstrasse geplant. Der Bebauungsplan für das Stadtgebiet „Seehofereid“, sowie die Baunutzungen die zu errichtende Gebäude sind von dem städt. Baubeamten, Herrn Archit. Fritz Rech, angefertigt. Die genannten Gebäude passen sich den an der Straße befindlichen Reihenhäusern sehr gut an. Die Errichtung des Gebäudes würde nicht allein die Verhöhung des Städtebildes erheblich beitragen, sondern ganz besonders heut eine Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeit für das so sehr darniedergesetzte Handwerk und Bauarbeiter und insofern für die noch erwerbslose Arbeiterschaft bieten. Man möge hoffen, dass dem Bauvorprojekt auch alle nur mögliche verdienstliche Unterstützung zwölfe wird.

Dies. 23. Juli. (Schiffengerecht) In der heute stattfindenden Sitzung des Amteschalls kommen folgende Strafachen zur Verhandlung: 1. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt. Da der Braumeister aber nach den gesetzlichen Bestimmungen 35 Prozen Alkohol erlaubt wurde, so hat sich der Angeklagte strafbar gemacht und wird derselbe zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt. 2. Der Malermeister W. S. in Dies ist mit einem Motorrad gefahren, ohne im Beilag eines Führerschein zu sein. Er musste deshalb durch amtsärztliche Strafbesetzung in einer Geldstrafe von 50 Mark genommen worden. Im heutigen, infolge Einpruchs gegen den Strafbeschuldigten verhaupteten Gericht legte er den inzwischen erhaltenen Führerschein vor und wies nach, daß ihm dieser Schein erst lange Zeit nach abgelaelter Prüfung als Kraftfahrer erlaubt worden ist. Die Strafe wurde deshalb auf 20 Mark herabgelebt. 3. Der Weinhändler War R. zu Küdingen war durch amtsärztliche Strafbesetzung mit 50 Mark bestraft worden, weil er seinem Weinpächter bei dem Transport von Wein das Kontrollbuch nicht mitgegeben hatte. Der von ihm gegen den Strafbeschuldigten erledigte Eintrag hatte den Erfolg, daß die Strafe auf 20 Mark herabgestuft wurde. 4. Der Handelsmann Moses G. zu Holzhausen a. N. war durch amtsärztliche Strafbesetzung zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt, weil er dem Begleiter des Weines das Kontrollbuch nicht mitgegeben hatte. Er wies nach, daß er noch nicht im Besitz des Weines war, als der Begleiter des Weines von dem Landgericht angehalten wurde. Der Angestellte wurde daher auf den neuen Strafbesetzung erlassen. Ein Spruch hin freigesprochen. 5. Die Gebrüder Karl und Johann R. zu Nentershausen, sowie der Willhelm A. da eßt waren angeklagt, 2 Wogen Holz, welches ihnen nicht gehörte, aus dem Harzberger Wald abgeholt zu haben. Johann A. befürchtet, bei dem Holzdiebstahl beteiligt gewesen zu sein. Die beiden anderen Angeklagten geben den Diebstahl zu, erklären aber, daß sie sich damals in einer großen Notlage befinden hätten. Durch die Vereinshaftnahme konnte nicht festgestellt werden, daß Johann A. an dem Diebstahl beteiligt war, und wurde er daher freigesprochen. Die Angeklagten Karl R. und Willhelm A. wurden in Abwendung des Geldstrafenloses erlassen zu einer Geldstrafe von 42 Mark verurteilt. 6. Die Stoffache gegen den Diplom-Kaufmann Rudolf B. zu Wiesbaden wegen Betriebsstörung wurde verurteilt, da zu dem neu anzuverantnommenen Hauptbeschuldigungsstermin noch einige Jungen geschnitten werden sollen.

Siebold (Unterschönskreis), 23. Juli. Gladbach. Daß die viele Unfälle vieler Fußgänger, die Steine, die zum Halten des Wagens unter die Räder gerieten, nicht nur aus dem Mode gekommen ist, beweist ein Unfall, der sich vor einigen Tagen auf der Chaussee von Siebold nach dem Rückhaltefeld ereignete. Die Tochter des Herrn Schreinermachers Schreiter aus Siebold konnte einen solchen auf der Straße liegenden großen Stein in einer der gewöhnlich geschätzten Kurven nicht mehr ausweichen und kam mit dem Fahrzeug so toll. Sie hatte eine nicht unerhebliche Verletzung an rechtem Unterarm davongetragen. Die in Wiesbaden stationierte Schwester war grade auf dem Wege nach Siebold und sorgte für Anlegung eines fachmäden Verbundes.

Bon Ems, 23. Juli. (Die Wandelgruppe) Umlauf, 23. 7. Weiters 6.30 Uhr. Die Sonne läßt jedoch hemmlich Himmel. Nach dem Frühstück und Einnehmen des Kaffee ist jetzt heißer Regen ein. Der Wochodz muss um gut eine Stunde verschoben werden. Fröhliche Wanderleute segnen die unruhige Ober über die unerträgliche Muße hinweg. Kurz nach 8 Uhr läuft das Himmel den herrlichen Sonnenschein losen und die Welt aufwärts geht die Wanderaus über Steinles, Eifel, Tiefenbach, Emstthal, Eifendorf nach Wilmersdorf. Weitfahrt wird die Ankunft an das Alttheaterschlößchen verhofft. Weiter führt der Weg nach dem Kurhaus Wilmersdorf, wo wir große Halle des dort wiederten Einer Kinder bestellten. Ein heißer, süßlicher Plätzchen zwang uns in's 100 Meter entfernt liegende Stationsschule zu flüchten. Dort wurde das Mittagsmahl, bestehend in Wurst und Brot, da uns die Schuhgeschäft mangelte, eingenommen. Der gerade eintreffende Zug wurde begeistert und brachte uns über Grünewaldsbach nach Uflingen; dorfseitig besogen wir im Seminar Quartier. Die Räume waren zwar etwas klein, jedoch fanden wir alle ein Plätzchen zur guten Ruhe. Dass aber bereitete uns das Seminarhochschule ein vorzügliches Mefunden; denn neue Salzhaltungen und sonstlich heimischen nach angrenzenden Märkte vorstrellt. Unsere Wetter konnten gar nicht schnell und oft gemäst auslöschen. Die Seiten zwischen herlichen Sonnenhöfen und Gemüsegarten gebedet bei dem feuchtwarmen Wetter alles vorzüglich. Den Tomaten, die schon in der vierten Etage blühen, sieht die zum Reifen notwendige Sonne. — Am ersten Seiden bei den durchzehrenden schwarzen Wetter die Birnen. Bis jetzt sind die Honigbirnen sehr, sehr gering. Auch haben die Bäume in Ufling an Stärke verloren. Sogar sehr kalte Bäume haben wenig Honig. Man kann wohl dieses Jahr als eines der schlechten Honigjahre bezeichnen. Darnum ist es doch ganz unerklärlich, daß es Amber gibt, die ihren Honig (diesjährige Schleide) zu Peisen verkaufen, die ja kaum die Unkosten decken.

Dies. 23. Juli. (National-Trauertag) Alljährlich am nächsten Sonntag, 2. August, in ganzem Deutschen Reich stattfindende National-Trauerdenkmäler für die im Weltkrieg Gefallenen sind an diesem Tage stattfindenden Feierlichkeiten des

All durch Frau Konzertdängerin Else Hellmann aus Dortmund, der Tenor durch Herrn Alexander Hoffmann vom Opernhaus in Frankfurt (Main), der Bariton durch Herrn Toni Weiler vom Stadttheater in Magdeburg und Herren W. P. Theis, alias Georgs-Elzabur, aus Darmstadt sowie Herr Ludwig Schmid aus Köln. Herrn Hellmanns wohler Tenor kam besonders zur Gelung in der Art des Mars aus dem „Freischütz“ und in mehreren Partien aus „Lohengrin“, Marianne Thalau erzielte in der Art der Rose aus „Mailoris, Gläubigen des Eremiten“, Elsel Tulin breites große Sicherheit in der ersten Art der „Aida“, und Gertrud Michaelis gewann die Sympathien der Hörer durch den Vortrag der Anna-Scarne. Ein Traumeinzel folgten den Vortrag des Anna-Scarne. Frau Else Hellmann zeigte ihre großen Könner in der Art der Salome aus dem „Ritter“ aus. Den Bildhauer erzielte in der Art des Ross aus Mailoris, die Bildhauer des Eremiten“, Elsel Tulin breites große Sicherheit in der ersten Art der „Aida“, und Gertrud Michaelis gewann die Sympathien der Hörer durch den Vortrag der Anna-Scarne. Ein Traumeinzel folgten den Vortrag des Anna-Scarne. Frau Else Hellmann zeigte ihre großen Könner in der Art der Salome aus dem „Ritter“ aus.

Am Sonntag, 3. August, gelangten die Preisverleihungen statt, die bereits festgelegten Vereinshaltungen, wie 40. Sitzungsfest des Vereins, Gemüthsfeier und Sachskinderlirmes sind um 8 Tage auf den 10. August verlegt.

Dies. 24. Juli. (Baulichkeit) Durch die Bau-

Spiel und Sport

Turnen Turn-Verein Bad Ems. Der gestrige Sonntag brachte dem Verein sehr gute Erfolge. Alle Turner und Schwimmer, die zu den Sümpfen auszogen und sehr scharfer Konkurrenz begegneten, feierten als Sieger zurück, darunter 8 als L. Sieger.

Sachskinderlirmes Turn- und Spielfest (Spieldienst Vergleich) Wilhelm-Art im Dreifamilie (Ringelstock, Hochsprung und 50 Meter Lauf) unter 57 Mitbewerbem mit 72 Punkten 1. Sieger. Der Erste ist um so höher anzusehen, als Herr Art infolge einer noch nicht abschließenden Verhöhung des Städtebildes erheblich beitragen, sondern ganz besonders heut eine Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeit für das so sehr darniedergesetzte Handwerk und Bauarbeiter und insofern für die noch erwerbslose Arbeiterschaft bieten. Man möge hoffen, daß dem Bauvorprojekt auch alle nur mögliche verdienstliche Unterstützung zwölfe wird.

Dies. 24. Juli. (Schiffengerecht) In der heute

stattfindenden Sitzung des Amteschalls kommen folgende Strafachen zur Verhandlung: 1. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

Dies. 24. Juli. (Schiffengerecht) In der heute

stattfindenden Sitzung des Amteschalls kommen folgende Strafachen zur Verhandlung: 1. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

2. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

3. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

4. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

5. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

6. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

7. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

8. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

9. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

10. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

11. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

12. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

13. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

14. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

15. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

16. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

17. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

18. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

19. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

20. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

21. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

22. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

23. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

24. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

25. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

26. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

27. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

28. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

29. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

30. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

31. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

32. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

33. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

34. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

35. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

36. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

37. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

38. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

39. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

40. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

41. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

42. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

43. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

44. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

45. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

46. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

47. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

48. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

49. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

50. Der Braumeister Wolf R. in Wull hatte Braumeister hergestellt, der nur 23 Prozen Alkohol enthielt.

